

1 Branche in Kürze

War die **Corona-Hochphase** für Pflegekräfte, Pflegebedürftige und deren Angehörige gleichermaßen physisch und psychisch herausfordernd, rückten im vergangenen Jahr andere Themen in den Fokus der ambulanten Pflege. Insbesondere die steigenden Personalkosten durch die Anhebung der Pflegemindestlöhne führten bei den Pflegedienstleistern zu einer insgesamt sinkenden Umsatzrendite. Gleichzeitig verzeichneten ambulante Pflegedienste im Gegensatz zu ihren stationären Mitbewerbern ein deutliches Marktwachstum. So stieg nicht nur die Zahl der Pflegedienste und Beschäftigten in ambulanten Pflegeunternehmen, sondern auch die Zahl der ambulanten Pflegekunden verzeichnete ein deutliches Plus. Mit Blick auf die Zukunft eröffnet insbesondere der wachsende Anteil der Angehörigenpflege neue Potenziale für die Angebotsstrukturen von ambulanten Betreuungs- und Pflegediensten. Gleichzeitig prägt der enorme Fachkräftemangel den ambulanten Pflegemarkt. Erste positive Tendenzen, wie die Anwerbung ausländischer Pflegekräfte, gehen in die richtige Richtung. Dennoch können zahlreiche Stellen in der Pflege nur schwer besetzt werden. Dies gilt im Besonderen für die Pflegefachkräfte. Umso wichtiger ist ein nachhaltiger Umgang mit dem Bestandspersonal.

Insgesamt weist die Branche mit einem S-ESG-Branchenscore Note A geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf. Weitere Informationen zum Thema sind in Kapitel 6 nachzulesen.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Steigender Bedarf nach ambulanten Pflegeleistungen
Förderung der ambulanten Pflege durch PUEG
Risiken
Fachkräftemangel weiterhin eklatant
Hohe Personalkosten durch Tarifbindung und Pflegemindestlohn

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Enorme Wachstumspotenziale in der ambulanten Pflege zu erwarten

Mit zunehmendem Alter leben die Menschen häufiger allein, oftmals weil Partner oder Partnerinnen bereits verstorben sind. In den kommenden Jahren wird sich diese Entwicklung durch die Überalterung der Bevölkerung noch verstärken. Gleichzeitig besteht der Wunsch, auch im Pflegefall zu Hause bleiben zu können. Dieser ist bei den älteren Menschen noch ausgeprägter als bei den Angehörigen. Je nach Verfügbarkeit regionaler Angebotsstrukturen werden vor allem private Träger als anteilstärkste Gruppe im ambulanten Sektor von der gesteigerten Nachfrage profitieren. Gleichwohl bleibt der ambulante Pflegemarkt stark fragmentiert und durch hohe Markteintrittsbarrieren reguliert. Durch das Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) wird ab dem kommenden Jahr der Pflegesachleistungsbetrag abermals um 5% angehoben, zudem wird die häusliche Pflege durch die Erhöhung des Pflegegelds (+5%) gestärkt. Gleichzeitig werden die Pflegebedürftigen in Heimen durch die Erhöhung der Zuschläge von den Pflegekosten entlastet. Ob die Reduzierung der Eigenanteile einen Einfluss auf die ambulante Pflege hat, bleibt abzuwarten. Die Einführung der Zuschläge durch die Pflegekassen war im vergangenen Jahr aufgrund der insgesamt steigenden Kosten in den Heimen nahezu egalisiert worden, sodass sich die Wettbewerbssituation in Richtung der ambulanten Anbieter entwickelt.

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	12
4	Branchenwettbewerb	17
4.1	Wettbewerbssituation	17
4.2	Bedeutende Unternehmen	23
5	Rahmenbedingungen	25
6	Trends und Perspektiven	28
	Glossar	31
	Programm der Branchenreports 2023	35
	Impressum	36

